

BERUFSORIENTIERUNGS – CURRICULUM



Schule am Thekbusch

Am Thekbusch 2a

42549 Velbert

02051/41950

Förderschule Geistige Entwicklung

Stand: 01.02.2020



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Ziel/e der Berufsorientierung	3
3 Rahmenbedingungen der Schule	4
4 Überblick über den BO-Prozess	6
4.1 Phasen der Berufsorientierung	7
4.2 BO-Prozess im Rahmen von KAoA-STAR - Standardelementen	8
4.3 BO-Prozess ohne KAoA-STAR	11
5 Kompetenzraster Berufsorientierung	14
6 Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch unterrichtliche Bausteine	15
6.1 Matrix 1	15
6.2 Matrix 2	26
7 Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente	62
7.1 Matrix 1	62
7.2 Matrix 2	65
8 Einsatz des Portfolioinstruments	74
9 Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)	74
10 Kooperation von Eltern und Erziehungsberechtigten	75
11 Informationstransfer	76
12 Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation	77
13 Qualifizierung/ Professionalisierung der Lehrkräfte	77
14 Übergangsgestaltung durch die Bundesagentur für Arbeit	78
15 Literatur	81
16 Anhänge	82

1 Einleitung

Bereits seit 1998 arbeitet die Schule am Thekbusch im Rahmen der Berufsorientierung mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und -partnerinnen zusammen, die die berufliche Bildung der Schülerinnen und Schüler an der Schule am Thekbusch unterstützen. Dazu gehörte unter anderem das Modellprojekt ‚Pro Job‘ mit dem Verein Pro Mobil im Jahr 2002, das regionale Sonderprogramm ‚Aktion Integration IV‘ zur beruflichen Eingliederung schwerbehinderter Menschen mit dem Landschaftsverband Rheinland von 2004–2007 sowie das Modellprojekt ‚Berufliche Integration‘ durch Aktion Mensch im Jahr 2006.

Seit dem Jahr 2010 besteht eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit der Schule am Thekbusch und der Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit. Darüber hinaus kooperiert unsere Schule seit 2012 mit dem Integrationsfachdienst und dem Landschaftsverband Rheinland in enger Zusammenarbeit in Bezug auf den Übergang von Schule und Beruf. Seit 2015 wird an der Schule das KAoA¹-STAR²-Programm durchgeführt. Daneben gibt es weitere Kooperationspartner und -partnerinnen (s. 16 Anhänge), die die berufliche Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler begleiten. Seit Februar 2020 gestaltet die Schule am Thekbusch ihre Berufsorientierung auf Basis dieses Berufsorientierungscurriculums. Die individuellen Kompetenzen und Ausgangslagen aller Schülerinnen und Schüler werden durch systematische fächerübergreifende Angebote berücksichtigt und erweitert.

Das vorliegende BO³-Curriculum dient als Grundlage, um allen Schülerinnen und Schülern einen individuell erfolgreichen Übergang von der Schule in die nachfolgende Berufstätigkeit zu ermöglichen.

2 Ziel/e der Berufsorientierung

Die Ziele der Berufsorientierung an der Schule am Thekbusch variieren in Abhängigkeit von den individuellen Kompetenzen und Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler. Generell gilt, dass allen unseren Schülerinnen und Schülern eine **direkte Anschlussperspektive nach dem Schulabschluss** eröffnet wird. Gemeinsam mit den

¹ Kein Abschluss ohne Anschluss

² Schule trifft Arbeitswelt

³ Berufsorientierungscurriculum

Eltern und Erziehungsberechtigten sowie den unterschiedlichen Kooperationspartnern und -partnerinnen der Schule (s. 3 Rahmenbedingungen der Schule) sollen sie dabei nachhaltig unterstützt werden.

Für die an KAoA-STAR teilnehmenden Schülerinnen und Schüler steht „die frühzeitige berufliche Orientierung, das Kennenlernen von Potenzialen sowie die Erschließung von Anschlussperspektiven [...] mit Unterstützungsbedarf [...] auf dem allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ (Ministerium für Schule und Bildung, 2018, S.2) im Vordergrund. Dabei werden „inhaltlich unterschiedliche Anforderungen bedient, um den individuellen Ausgangslagen und Zielperspektiven gerecht zu werden“ (S.1).

Auch die Schülerinnen und Schüler, die nicht an KAoA-STAR teilnehmen, erfahren innerhalb von unterrichtlichen, fächerübergreifenden und außerunterrichtlichen Prozessen ihre individuellen Kompetenzen und stärken diese unter anderem durch die Teilnahme an Praktika in der WfbM⁴ sowie durch die Teilnahme an innerschulischen Projekten, die spätere Arbeitsprozesse simulieren.

3 Rahmenbedingungen der Schule

Die Schule am Thekbusch ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Sie besteht im Schuljahr 2019/2020 aus zwölf jahrgangsorientierten Klassen: zwei Eingangs-, zwei Primarstufen-, sechs Sekundarstufen- und zwei Berufspraxisstufenklassen. Derzeit besuchen 135 Schülerinnen und Schüler die Schule am Thekbusch. Zu den Einzugsgebieten der Schule gehören die Städte Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath und Haan-Gruiten.

Die Schülerschaft der Schule am Thekbusch ist durch eine große Heterogenität gekennzeichnet. Alle Schülerinnen und Schüler haben den Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung. Zusätzlichen Unterstützungsbedarf haben 16 Schülerinnen und Schüler im Bereich Emotionale und soziale Entwicklung. Von den 135 Schülerinnen und Schülern an der Schule haben 42 einen intensiven Unterstützungsbedarf, 51 haben einen Migrationshintergrund. Derzeit kommen die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus 22⁵ verschiedenen Herkunftsländern. Alle Schülerinnen

⁴ Werkstatt für behinderte Menschen

⁵ Marokko, Türkei, Russland, Slowakei, Italien, Kosovo, Griechenland, Kongo, Mazedonien, Indien, Irak, Serbien, Polen, Libanon, Niederlande, Sri Lanka, Ukraine, Algerien, Ägypten, Syrien, Kamerun, Afghanistan

und Schüler können an der Schule am Thekbusch einen Förderschulabschluss im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erwerben.

In den letzten zwei Schuljahren wurden insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler entlassen. Davon besuchten im Anschluss 16 Schülerinnen und Schüler eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, fünf ein Berufskolleg und zwei verblieben nach der Schulzeit auf Wunsch der Erziehungsberechtigten im familiären Umfeld.

Im Schuljahr 2019/20 arbeiten an der Schule am Thekbusch 46 Lehrkräfte, davon 33 Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, neun Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie zwei Lehramtsanwärterinnen und eine Fachlehrerin in Ausbildung. Zusätzlich zum Lehrpersonal sind weitere Berufsgruppen an der Schule tätig, die die Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen. Dazu gehören neben drei Krankenschwestern eine Physiotherapeutin und ein Physiotherapeut, 15 Integrationshelferinnen und Integrationshelfer, zwölf Poolkräfte, vier FSJ⁶-ler und drei Jahrespraktikantinnen und Jahrespraktikanten.

Die Lehrkräfte der Berufspraxisstufe sind maßgeblich für die berufliche Bildung der Schülerinnen und Schüler zuständig. Dabei arbeiten sie mit verschiedenen Kooperationspartnern und -partnerinnen zusammen. Zu diesen gehören die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Reha-Beratung der BA⁷, der IFD⁸ Wuppertal, die Werkstätten des Kreises Mettmann, verschiedene ansässige Firmen der Umgebung, der LVR⁹ sowie die KoKoBe¹⁰. Neben diesen Kooperationspartnern findet ein regelmäßiger Austausch innerhalb von regionalen Arbeitskreisen statt.

Die Schule am Thekbusch liegt im Westen der Stadt Velbert, das Schulgelände grenzt an ein Wohngebiet, fußläufig können verschiedene Geschäfte des täglichen Bedarfs erreicht werden. In direkter Umgebung befinden sich außerdem ein Kindergarten und die WfbM Flandersbach. Durch die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist die Anfahrt auch zu umliegenden Städten und Stadtteilen möglich.

Nach Angaben der Wirtschaftsförderung (2019) leben insgesamt 84.597 Menschen in Velbert (vgl. Tab. 1). Im August 2019 sind 30.784 Menschen sozialversicherungspflichtig

⁶ Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres

⁷ Bundesagentur für Arbeit

⁸ Integrationsfachdienst

⁹ Landschaftsverband Rheinland

¹⁰ Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle

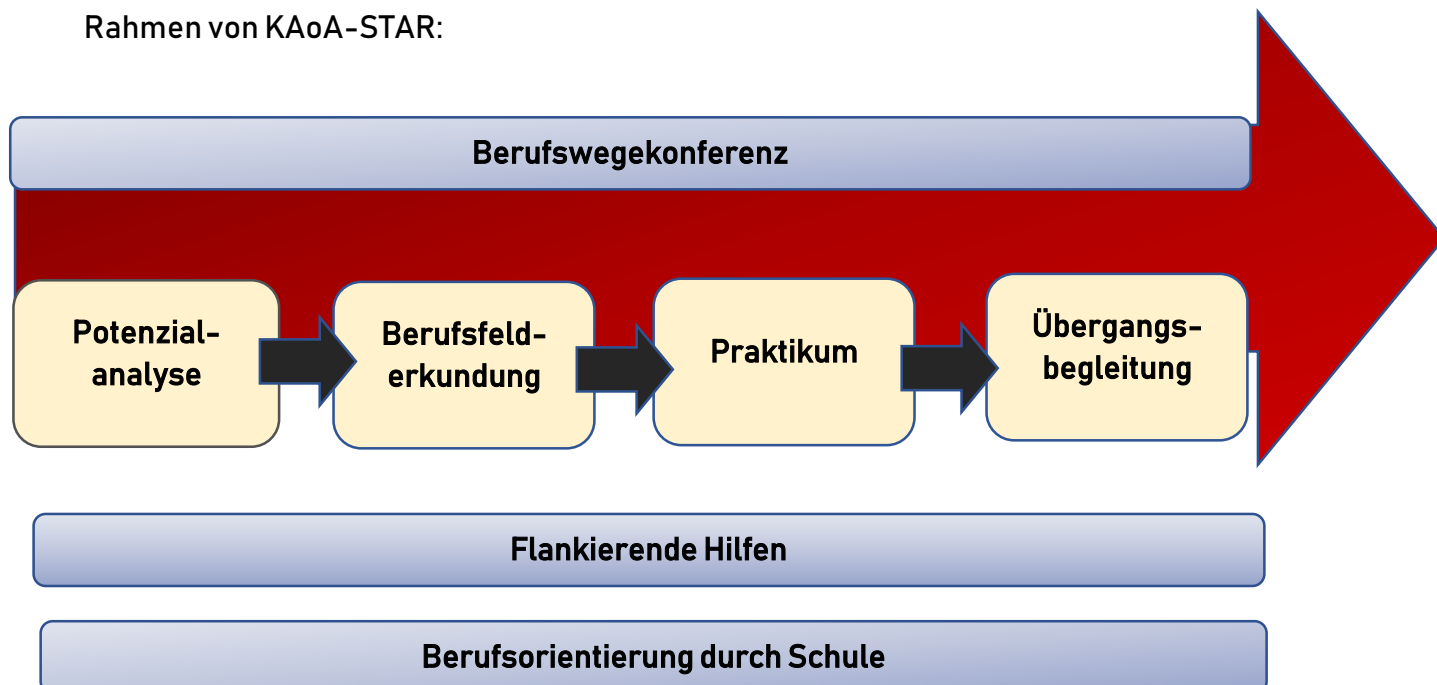
beschäftigt, 2.788 Menschen gehen keiner sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,2%. Derzeit gibt es im Bezirk Velbert (Heiligenhaus, Wülfrath, Velbert) 849 offene Arbeitsstellen (vgl. Tab. 4).

In Bezug auf die aktuelle Arbeitssituation in diesem Bezirk ist anzumerken, dass für die Schülerinnen und Schüler der Schule am Thekbusch mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung aktuell wenige Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Aufgrund der individuellen Fähigkeiten und behinderungsspezifisch bedingter Aspekte benötigen die Schülerinnen und Schüler oftmals spezielle Arbeitsbedingungen an ihren Arbeitsplätzen.

4 Überblick über den BO-Prozess

Der KAoA-STAR-Prozess verläuft analog zu dem Prozess von KAoA. Dabei enthält KAoA-STAR behinderungsspezifische Standardelemente und flankierende Hilfen, die die individuellen Bedarfe von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf berücksichtigen.

Folgende Darstellung gibt einen Überblick über den Prozess der Berufsorientierung im Rahmen von KAoA-STAR:



4.1 Phasen der Berufsorientierung

Die Phasen der Berufsorientierung an der Schule am Thekbusch orientieren sich an den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW.

Zu Beginn des Prozesses wird eine Berufswegekonferenz eingeleitet, in der mit allen beteiligten Akteuren der berufliche Orientierungsprozess der Schülerin oder des Schülers besprochen wird, welche individuellen Standardelemente, flankierenden Hilfen und Unterstützungen er oder sie benötigt. Die Berufswegekonferenz ist ein fortlaufender Prozess und wird im Rahmen der beruflichen Orientierung mehrmals durchgeführt. Im drittletzten Schulbesuchsjahr erfolgt durch einen externen Träger die Durchführung der Potenzialanalyse, die die Kompetenzen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler darstellt und als Grundlage zur weiteren Berufsorientierung dient. Im Anschluss an die Potenzialanalyse haben die Schülerinnen und Schüler in einem dreitägigen Verfahren die Möglichkeit, drei Berufsfelder an Berufsfelderkundungstagen näher kennenzulernen (dritt- und zweitletztes Schulbesuchsjahr). Die sich anschließenden Praktika können als Block- oder Langzeitpraktika durchgeführt werden und finden je nach individuellen Möglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt statt, um einen realistischen Einblick in berufliche Tätigkeiten zu schaffen (zweitletztes und letztes Schulbesuchsjahr). Während der gesamten Zeit erfolgt durch die Schule eine unterrichtliche und außerunterrichtliche Begleitung zur Berufsorientierung. Die Übergangsbegleitung im Rahmen von KAOA-STAR wird durch den IFD durchgeführt, sollte ein geeigneter Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht an der Potenzialanalyse teilnehmen, hat die Schule am Thekbusch ebenfalls unterschiedliche Phasen der Berufsorientierung entwickelt. Für diese Schülerschaft findet eine erste Berufswegekonferenz im ersten Schuljahr der Berufspraxisstufe statt, innerhalb derer über die weiterführende berufliche Orientierung beraten wird. Die nachfolgende Berufsvorbereitung beinhaltet neben verschiedenen Praktika in der WfbM insbesondere unterrichtliche Elemente zur Vorbereitung auf eine spätere Berufstätigkeit.

4.2 B0-Prozess im Rahmen von KAoA-STAR – Standardelementen

Der Prozess der Berufsorientierung findet auf Basis des Landesvorhabens NRW „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ flächendeckend und einheitlich statt und bietet den Schülerinnen und Schülern ein strukturiertes System zum Übergang in das Berufsleben (vgl. Landesregierung NRW, 2018, S.4).

Im Rahmen von KAoA wird für Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung das Konzept „KAoA – STAR“ entwickelt. Dieses beinhaltet ein individualisiertes Angebot für Menschen mit Behinderung, um den Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit zu gestalten.

Zur Teilnahme an diesem Prozess und der damit verbundenen Potenzialanalyse ist zum einen ein Instruktionsverständnis notwendig, das ein Handeln nach Anweisungen erfordert. Zum anderen erfordert dieser Prozess ausgeprägte motorische Fähigkeiten, die den Anforderungen des hamet-e, der während der Testung in der Potenzialanalyse durchgeführt wird, entsprechen.

Der Berufsprozess nach KAoA-STAR orientiert sich dabei an verbindlichen und optionalen Standardelementen. In der Schule am Thekbusch werden die folgenden **Standardelemente verbindlich** eingehalten:

1. **Berufswegekonferenz:** In der Berufswegekonferenz werden je nach individuellem Bedarf mit verschiedenen beteiligten Akteuren (Schüler/in, Lehrkräften, Eltern/ Erziehungsberechtigten, IFD, Reha-Beratung der Arbeitsagentur, ggf. Schulsozialarbeiterin) Vereinbarungen bezüglich des nachfolgenden Prozesses der Berufsorientierung des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin getroffen. Die Berufswegekonferenz ist als fortlaufender Prozess angelegt, Die individuellen optionalen Standardelemente aus KAoA-STAR werden während dieses Prozesses entschieden.
2. **Potenzialanalyse:** Im letzten Jahr der Oberstufe werden in einem zweitägigen Verfahren durch einen externen Träger individuelle Fähigkeiten, Kompetenzen und Potenziale der Schülerinnen und Schüler ermittelt. Dazu erfolgt eine Testung z.B. durch den hamet-e. Die Ergebnisse werden in einem Auswertungsgespräch erläutert.

3. **Berufsfelderkundung:** Die Berufsfelderkundung bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, berufliche Tätigkeiten exemplarisch kennenzulernen. In der Regel handelt es sich dabei um eine dreitägige Erkundung, innerhalb derer drei verschiedene Berufsfelder in einem Berufsbildungswerk praxisnah erfahren werden können.
4. **Betriebspraktikum:** Neben der Berufsfelderkundung nehmen die Schülerinnen und Schüler an Betriebspraktika im Block und/oder in Langzeit teil, innerhalb derer sie vielfältige realistische Erfahrungen in betrieblichen Abläufen sammeln können.
5. **Elternarbeit:** Die Kommunikation und Beteiligung der Eltern und Erziehungsberechtigten bei der Berufsorientierung sind in besonderem Maße zu gewährleisten. Eltern und Erziehungsberechtigte unserer Schülerinnen und Schüler werden während des gesamten Berufswahlprozesses miteinbezogen.
6. **Beratung und Orientierung durch die BA:** Mit Unterstützung der Reha-Beratungsteams der Bundesarbeitsagentur werden die Schülerinnen und Schüler während ihres Berufswahlprozesses und im Übergang kontinuierlich begleitet und beraten.
7. **Portfolioinstrument:** Das Portfolioinstrument „Leitfaden zum Beruf“ kann als Dokumentation im Prozess der Berufswahl dazu dienen, Stärken, Kompetenzen, Vorlieben und Erfahrungen zu dokumentieren. Je nach individueller Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler wird dieser Leitfaden ganz oder in Auszügen verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen darüber hinaus in Abhängigkeit von ihren individuellen Fähigkeiten und Potenzialen an unterschiedlichen optionalen Standardelementen teil. Diese werden in der Berufswegekonzferenz vereinbart. Zu den **optionalen Standardelementen** an der Schule am Thekbusch gehören:

8. **Betriebserkundung:** Mit Hilfe des IFDs erhalten die Schülerinnen und Schüler stunden- und tageweise Einblicke in regionale Arbeitsplätze, die als mögliche Arbeitsplätze für die Schülerschaft in Frage kommen.
9. **Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen:** Unter Beteiligung eines externen Trägers nehmen die Schülerinnen und Schüler an Veranstaltungen teil, innerhalb derer sie gezielt soziale Kompetenz erwerben und vertiefen, die für verschiedene Arbeitsfelder notwendig sind.
10. **Übergangsbegleitung durch IFD:** Der IFD begleitet Schülerinnen und Schüler bei dem Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis, wenn ein konkreter Arbeitsplatz in Aussicht steht.
11. **Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung:** Wenn ein konkretes Beschäftigungsverhältnis in Aussicht steht, wird unter Beteiligung der Schülerin/des Schülers, der Lehrkräfte, der Eltern/Erziehungsberechtigten sowie des IFDs eine Anschlussvereinbarung formuliert.

Neben den Standardelementen durch KAoA werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auch durch das Training arbeitsrelevanter Kompetenzen in verschiedenen unterrichtlichen Zusammenhängen gestärkt (s. 4.3 5 Training arbeitsrelevanter Kompetenzen).

4.3 B0-Prozess ohne KAoA-STAR

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler nimmt nicht am KAoA-STAR Programm teil. Für die Schülerinnen und Schüler bietet die Schule am Thekbusch gleichermaßen ein individualisiertes Angebot zum Übergang in die Berufstätigkeit an. Auch hier werden unterschiedliche Elemente angeboten, die je nach individuellen Kompetenzen und Ausgangslagen wahrgenommen werden können.

Zu den **verbindlichen Elementen** der Schule am Thekbusch gehören:

- 1. Berufswegekonferenz:** Im letzten Jahr der Oberstufe findet mit jeder Schülerin und jedem Schüler, den Eltern/Erziehungsberechtigten, Klassenlehrern und -lehrerinnen sowie der Schulsozialarbeiterin ein Gespräch über den Übergang in die Berufspraxisstufe und die nachschulischen Perspektiven statt. Im Rahmen dieses Gespräches werden Stärken, spezielle Vorlieben sowie soziale Kompetenzen im Hinblick auf eine spätere berufliche Tätigkeit besprochen. Jede(r) Schülerin/Schüler erhält zur fortlaufenden Dokumentation über die Berufsvorbereitungen den Ordner „Leitfaden zum Beruf, Wegweiser zur Arbeit für dich“, der individuell angepasst wird. Die Berufswegekonferenz ist ein fortlaufender Prozess.
- 2. Schülerpraktikum:** Mit Eintritt in die Berufspraxisstufe findet jedes Schuljahr ein dreiwöchiges Praktikum in der WfbM statt. Im Vorfeld erhält die Werkstatt Informationen über die Fähigkeiten und Stärken und den Unterstützungsbedarf jedes/ jeder einzelnen Praktikanten/ Praktikantin. Das Praktikum wird von der Schule vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Im Rahmen des Praktikums bietet die WfbM eine Informationsveranstaltung für interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte an. Dabei haben sie die Möglichkeit, die Arbeitsabläufe und verschiedenen Arbeitsbereiche kennenzulernen und weitere Fragen zu stellen.
- 3. Elternarbeit:** Eltern und Erziehungsberechtigte werden während des gesamten Prozesses regelmäßig miteinbezogen.

4. **Beratung und Orientierung durch BA:** Zum Ende der Berufspraxisstufe findet eine Beratung durch die Reha-Beratung der Bundesagentur für Arbeit statt. Hier werden die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern/gesetzliche Betreuer beim Übergang in die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) unterstützt.

5. **Training arbeitsrelevanter Kompetenzen:** In der Berufspraxisstufe werden arbeitsrelevante Kompetenzen (Ausdauer, sorgfältiges Arbeiten, motorische Fertigkeiten etc.) für die Arbeitsprozesse in der Werkstatt je nach individuellen Fähigkeiten des Schülers/ der Schülerin ausgewählt und regelmäßig trainiert.

6. **Training grundlegender Kompetenzen:** Die WfbM unterscheidet sich in vielen Bereichen erheblich von der Schule. Die Geräusche, Gerüche, der Lärmpegel durch Maschinen sowie die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können für die Schülerinnen und Schüler mit intensivem Unterstützungsbedarf eine große Herausforderung im sozialen, kommunikativen Bereich und in der räumlichen und zeitlichen Orientierung darstellen.

1. **Kommunikative und soziale Kompetenzen**

Jeder Schüler/ jede Schülerin lernt im Rahmen seiner Möglichkeiten Grundbedürfnisse mit individuell angepassten Hilfsmitteln (Symbolen, Bildkarten, Gebärden, Talker) in neuen Situationen und bei fremden Personen auszudrücken. Ebenso werden Umgangsformen (Begrüßung, Verabschiedung, Danke-Bitte) und ein angemessener Kontakt hinsichtlich Nähe-Distanz geübt.

2. **Zeitliche und räumliche Orientierung in fremder Umgebung**

Je nach individuellem Bedürfnis des Schülers/ der Schülerin werden im Vorfeld von Praktika und Übergang in die WfbM Strukturierungshilfen zur Verfügung gestellt.

Zu den optionalen Elementen gehören:

1. **Betriebserkundungen:** Je nach Interessenslage der Schülerinnen und Schüler organisieren Lehrkräfte Betriebserkundungen (z.B. Großbäckerei, Blumencenter, metallverarbeitende Betriebe etc.), um den Schülerinnen und Schülern basale Eindrücke in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

5 Kompetenzraster Berufsorientierung

Kompetenzbereich	Kompetenzbeschreibung
Personale Kompetenzen	Selbständigkeit, Selbstwertgefühl, initiativ Handeln, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistische Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg
Soziale Kompetenzen	Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Motivationsvermögen, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein
Methodenkompetenz	Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und -techniken, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
Sprachliche und kommunikative Kompetenzen	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, eigenen Standpunkt vertreten, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksformen, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit
Berufswahlkompetenz	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzen von Analyseinstrumenten, Durchführung von Praktika, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses
Problemlösungskompetenz	Problemverständnis, Beurteilungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Risikobereitschaft, Analysefähigkeit, Strategieentwicklung, planerische Fähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Wissenstransfer, Ausdauer, Ergebnisorientierung
Praktische und motorische Kompetenz	Gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeit, technisches Verständnis
Schulische Fachkompetenz	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textrezeption, Textproduktion, logisches Denken, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Allgemeinwissen
Lern- und Arbeitsverhalten	Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation
Berufsbezogene Fachkompetenz	Fachwissen besitzen, Fachwissen anwenden, fachliche Fertigkeiten

6 Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch unterrichtliche Bausteine

6.1 Matrix 1

Unterrichtliche Bausteine in einem jahrgangsbezogenen Überblick nach Fächern sortiert

Deutsch

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Deutsch	O/BP ¹¹	Potenziale erkennen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Gesprächsführung und Höflichkeitsformen	Situations-angemessene Kommunikation üben, geeignete Anreden finden, wertschätzende Formulierungen finden	Einhalten von Gesprächsregeln, Ausdrucksformen, Präsentationsfähigkeit, Ausdrucksvermögen, Kontaktfähigkeit,
Deutsch	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Vorstellungs- und Bewerbungstraining	Sich vor anderen Personen vorstellen, Simulation von Bewerbungsgesprächen	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, Einhalten von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Präsentationsfähigkeit

¹¹ O = Oberstufe, BP = Berufspraxisstufe

Deutsch	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Körpersprache	Rollenspiele, sich vorstellen, Bewerbungsgespräche üben, Selbstdarstellung	Selbstwertgefühl, Selbstbild, Präsentationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Flexibilität, Motivation
Deutsch	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Erkennen und Lesen von Bildern, Zeichen und Symbolen	Verkehrstraining, Besuch von Geschäften zur Grundversorgung, Erkennen und Erklären von Beschilderung	Selbständigkeit, Informationsbeschaffung, Mobilität
Deutsch	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Portfolioinstrument Erstellen von Lebensläufen	Bewusstmachen von Stärken und Interessen, Erstellen von individuellen Lebensläufen	Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Wissenserwerb, Selbständigkeit
Deutsch	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Mit Medien umgehen und arbeiten	Medien zur Verschriftlichung von Anschreiben/ Bewerbungen nutzen, mit Hilfe von Medien Adressen der Arbeitsstellen herausfinden, Wege vorbereiten	Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Informationsbeschaffung, reflektierte Mediennutzung und -anwendung

Mathe

Fach	Terminie- rung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des B0-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Mathe	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Umgang mit Geld	Bezahlvorgänge simulieren; Geldbeträge erkennen, bezahlen, berechnen	Selbständigkeit, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Einhaltung von Gesprächsregeln
Mathe	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Umgang mit Gewichten	Gewichte vergleichen, abwiegen; Gewichtseinheiten kennen, berechnen, wiegen	Kooperationsfähigkeit, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung, fachliche Fertigkeiten
Mathe	O/BP	Potenziale erkennen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Uhrzeit	Fahrpläne lesen, Arbeitszeiten einhalten; Uhrzeiten erfassen/ sich an Uhrzeiten halten	Verlässlichkeit, Zeitmanagement, Konzentrationsfähigkeit
Mathe	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Umgang mit Längen	Gegenstände, Strecken und Flächen abmessen/ berechnen; Maßeinheiten kennen, berechnen, messen	Sorgfalt und Genauigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten

Mathe	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Sachrechnen	Sachaufgaben lösen, die an Lebensumwelt angepasst sind; Kombination/Anwendung aller mathematischer Bereiche/Bildung von Lösungsstrategien	Selbständigkeit, Informationsbeschaffung, Anwendung von Lernstrategien und -techniken
Mathe	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Statistik	Daten erheben/eintragen; Mengen erfassen und kategorisieren	Nutzen von Organisationshilfen, Analysefähigkeit, Strukturierung von Arbeitsprozessen

Schülerfirmen

Fach	Terminie- rung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Schülerfirma Kiosk	BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter (sozialer) Kompetenzen Zubereitung und Verkauf von Produkten	Einkaufsplanung, Einkauf, Produktion, Verkauf, Abrechnung	Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, planerische Fähigkeiten, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung
Schülerfirma Unterstützte Kommuni- kation	BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Herstellung von Unterrichtsmedien	Produktionsauf- gaben im feinmotorischen Bereich: binden, laminieren, schneiden, lochen, kleben	Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, feinmotorische Geschicklichkeit, Routine, Arbeitsplatzorganisation, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung
Schülerfirma Haus und Hof	BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Pflege des Schulgebäudes und des Außengeländes	Reinigungs-, Pflege- und Aufräumarbeiten	Kooperationsfähigkeit, Arbeitsplatzorganisation, planerische Fähigkeiten, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung, gesamtkörperliche Gewandtheit, Kraft, Kondition

Lebenspraktische Unterweisung

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Lebenspraktische Unterweisung	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Mobilitätstraining	Bewegung im öffentlichen Raum, zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, z.B. beim Einkauf, bei Ausflügen etc.	Selbständigkeit, Nutzung von Organisationshilfen, räumliches Vorstellungsvermögen, Kondition

Sachunterricht

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Sachunterricht	O/BP	Berufsfelder kennen lernen	Berufsfelderkundung „Wir lernen unterschiedliche Berufe kennen.“	Tätigkeiten, Voraussetzungen und Anforderungen verschiedener Berufe im Unterricht erarbeiten	Informationsbeschaffung, Wissenserwerb
Sachunterricht	BP	Potenziale erkennen	„Was fällt mir leicht, was fällt mir schwer?“	Selbst- und Fremdeinschätzung der eigenen Fähigkeiten anhand von Fragebögen und Interviews	Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistische Ziele setzen, Beurteilungsvermögen

Arbeitslehre

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Arbeitslehre	BP	Potenziale erkennen	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Reavis	Bearbeitung der Aufgaben aus dem Reavis-Koffer	Selbständigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zeitmanagement, Arbeitsplatzorganisation, Beurteilungsvermögen, Werkzeugnutzung, motorische Geschicklichkeit
Arbeitslehre	BP	Potenziale erkennen	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen StArk-Arbeitsmaterial	Kennenlernen, erproben und üben von Aufgaben aus dem StArk-Arbeitsmaterial	Feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Koordination, Werkzeugnutzung, Selbständigkeit, Durchhaltevermögen

Hauswirtschaft

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Hauswirtschaft	O/BP	Berufsfelder kennenlernen	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Zubereitung von Speisen	Vorbereitung, Zubereitung, Nachbereitung	Arbeitsplatzorganisation, feinmotorische Geschicklichkeit, Fachwissen besitzen und anwenden, Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Sorgfalt, Genauigkeit, Werkzeugnutzung

Hauswirtschaft	O/BP	Praxis erproben	Berufsfelderkundung Produktion von Lebensmitteln	Besuch von örtlichen Bauern, Filmmaterial, Medien	Informationsbeschaffung, Zeitmanagement, Mediennutzung und Anwendung, Wissenserwerb und Wissensverknüpfung, logisches Denken, Allgemeinwissen
Hauswirtschaft	BP	Berufsfelder kennenlernen	Berufsfelderkundung Berufsfelder kennenlernen	Hauswirtschaftliche Berufe/Tätigkeiten	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Durchführung von Praktika, Organisation und Dokumentation des Berufsprozesses, Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, logisches Denken
Hauswirtschaft	BP	Potenziale erkennen	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Wäsche- und Raumpflege	Techniken, Hilfsmittel und Materialien kennenlernen	Beurteilungsvermögen, Strategieentwicklung, Planerische Fähigkeit

Werken mit Holz

Fach	Terminie- rung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des B0-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Berufsspezifische Handwerkszeuge kennenlernen und anwenden	Umgang mit Werkzeugen: Handhabung und Sicherheit	Feinmotorik, Geschicklichkeit, Werkzeugnutzung
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Sicherheitsgerechtes Arbeiten mit Klein- und Handmaschinen am praktischen Beispiel	Umgang mit Klein- und Handmaschinen im Rahmen eines Lehrgangs bzw. Sicherheitstrainings	Wissenserwerb, Geschicklichkeit, technisches Verständnis, handwerkliche Fertigkeiten
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Anfertigung von berufsspezifischen Holzverbindungen	Berufsrelevante Handwerks- techniken kennenlernen und erproben	Feinmotorik, Geschicklichkeit, technisches Verständnis
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Oberflächenbehandlung in der Praxis: Schleifen, Lackieren, Beizen, Wachsen und Ölen	Kennenlernen von und Umgang mit berufsrelevanten Hilfsmitteln	Sorgfalt, Wissenserwerb, Wissensverknüpfung

Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Planung und Durchführung von berufsspezifischen Arbeitsformen	Serienfertigung, Projektarbeit, Teamarbeit	Arbeitsabläufe einüben
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Planung und Durchführung von praxisorientierten Arbeitsprojekten	Produktion, Anwendung aller berufsrelevanten Fertigkeiten, Werkstattarbeit	Handwerkliche Fertigkeiten, gestalterische Fähigkeit, Werkzeugnutzung, technisches Verständnis, Methodenkompetenz
Werken mit Holz	O/BP	Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Was ist Holz? Holzarten und Holzwerkstoffe	Materialien kennenlernen	Schulische Fachkompetenz, Wissenserwerb, Materialkompetenz
Werken mit Holz	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen „Messen ist das A und O. Alles andere ist ungenau.“ Messwerkzeuge in der Praxis	Messen mit Messwerkzeugen	Praktische und motorische Kompetenz, Feinmotorik, Nutzung, Sorgfalt
Werken mit Holz	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen „Wer Ordnung hält, ist zu faul zum Suchen.“ Kompetente Gestaltung des Arbeitsplatzes	Ordnung und Übersicht am Arbeitsplatz	Sorgfalt, planerische Fähigkeit



Werken mit Holz	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen „Was halte ich aus? Wie kann ich mich gegen Staub und Lärm schützen?“ Anwendung arbeitsrelevanter Hilfsmittel zur Vermeidung von außergewöhnlichen Belastungen	Umgang mit Staub, Lärm und Geruch; Arbeitsschutz	Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Wissenserwerb
Werken mit Holz	O/BP	Praxis erproben	Training arbeitsrelevanter Kompetenzen Angemessenes Verhalten am Arbeitsplatz	Verhaltensweisen erarbeiten und anwenden; Erfahrungen aus der Praxis	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, soziale Kompetenzen

Kunst

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des B0-Bausteins/ Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Kunst	BP	Praxis erproben Potenziale erkennen	Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen Langfristige Gemeinschaftsprojekte	z.B. Gestaltung von Schulgebäudewänden oder Herstellung von Großskulpturen; Entwürfe übertragen, Oberflächen vorbereiten, Malen und Lackieren	Handwerkliche Fertigkeiten, gestalterische Fähigkeit, Werkzeugnutzung, Materialkompetenz, Feinmotorik, Sorgfalt, planerische Fähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen

6.2 Matrix 2

Unterrichtliche Bausteine als Einzelbeschreibung nach Fächern sortiert

Deutsch

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Gesprächsführung und Höflichkeitsformen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Situationsangemessene Kommunikation üben, geeignete Anreden finden, wertschätzende Formulierungen finden
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Höflichkeitsformen in beruflichen Kontexten kennen und üben diese in praktischen Kontexten/ Rollenspielen
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Einhalten von Gesprächsregeln, Ausdrucksformen, Präsentationsfähigkeit, Ausdrucksvermögen, Kontaktfähigkeit
Methodische Umsetzung	Rollenspiele
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Bei Bedarf Verankerung in Förderplanung, Beratung durch Lehrkräfte
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback durch Mitschüler und Mitschülerinnen, Lehrkräfte, Betriebe/ Firmen, WfbM
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, Arbeitsblätter
Einbinden von Kooperationspartnern	Eltern/Erziehungsberechtigte, Firmen/Betriebe, WfbM
Materialien	Arbeitsblätter, ggf. Videosequenzen
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Vorstellungs- und Bewerbungstraining
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Sich vor anderen Personen vorstellen, Bewerbungsgespräche üben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich im beruflichen Kontext angemessen vorzustellen und in simulierten Bewerbungsgesprächen angemessen zu interagieren
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, Einhalten von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Präsentationsfähigkeit
Methodische Umsetzung	Rollenspiele
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Bei Bedarf Verankerung in Förderplanung, Beratung durch Lehrkräfte
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback durch Lehrkräfte, Betriebe/ Firmen, WfbM während verschiedener Praktika
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	Betriebe/Firmen, WfbM
Materialien	Arbeitsblätter, ggf. Videosequenzen
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Körpersprache
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Sich vorstellen, Selbstdarstellung üben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Körpersprache zu reflektieren und ihre Wirkung einzuschätzen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbstwertgefühl, Selbstbild, Präsentationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Flexibilität, Motivation
Methodische Umsetzung	Rollenspiele
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Bei Verankerung in Förderplanung Beratung durch Lehrkräfte
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback durch Lehrkräfte, Betriebe/ Firmen, WfbM während verschiedener Praktika
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, Videosequenzen
Einbinden von Kooperationspartnern	Betriebe/Firmen, WfbM
Materialien	Videosequenzen, Arbeitsblätter
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Erkennen und Lesen von Bildern, Zeichen und Symbolen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum, nahe Umgebung
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Erkennen und Erklären von Beschilderung in der nahen Umgebung, in Geschäften
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Mobilitätstraining und durch den Besuch von nahgelegenen Geschäften unterschiedliche Formen der Beschilderung kennen und können diese situationsbezogen erfahren,
Phase(n) im B0-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Informationsbeschaffung, Mobilität
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgänge
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Berücksichtigung der individuellen Interessen
Evaluation/Erfolgskriterien	Regelmäßige Aufgaben zur selbständigen Erkundung der Umgebung
Genderbezug	Individualisiertes Training
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, Arbeitsblätter
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Bilder, Zeichen, Symbole
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Erstellen von Lebensläufen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum/PC-Raum
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Erstellung individualisierter Lebensläufe, Bewusstmachen von Stärken und Interessen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler sollen sich im Rahmen der Unterrichtsreihe ihrer individuellen Stärken bewusst werden und eigene Lebensläufe verfassen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Wissenserwerb, Selbständigkeit
Methodische Umsetzung	Arbeit am PC
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Bei Bedarf Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Lebensläufe, Feedback durch Lehrkräfte und Betriebe
Genderbezug	Individualisierte Darstellungsmöglichkeiten und Berücksichtigung der eigenen Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	Fertiger Lebenslauf, Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	PC, Arbeitsblätter
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Mit Medien umgehen und arbeiten
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5-10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum/PC-Raum
Fach	Deutsch
Ziel(e)	Medien zur Verschriftlichung von Anschreiben/ Bewerbungen nutzen, mit Hilfe von Medien Adressen der Arbeitsstellen herausfinden, Wege vorbereiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler sollen einen bewussten Umgang mit Medien erlangen und diese als Hilfsmittel zur Vorbereitung auf die Berufstätigkeit erkennen
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Informationsbeschaffung, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
Methodische Umsetzung	Arbeit am PC
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Bei Bedarf Verankerung in der Förderplanung
Evaluation/Erfolgskriterien	Eigene Wege bestreiten, Feedback durch Betriebe und Firmen
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Gesammelte Informationen verschriftlichen, Anschreiben als Vorlage verwenden, Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	Betriebe/Firmen
Materialien	PCs
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Mathe

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Umgang mit Geld
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	10-12 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum, Supermarkt
Fach	Mathe
Ziel(e)	Lebenspraktische Unterweisung im Umgang mit Geld
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler simulieren Bezahlvorgänge, lernen unterschiedliche Geldbeträge kennen und lernen, diese zu berechnen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Einhaltung von Gesprächsregeln
Methodische Umsetzung	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele (Käufer/Verkäufer)
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Selbständigkeit fördern durch: eigenständiges Einkaufen, Verwaltung des eigenen Geldes als mögliche Schwerpunkte in Förderplanung
Evaluation/Erfolgskriterien	Eigenständiges Einkaufen, Abrechnungen Schulkiosk/Klassenkasse
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Kassenbon, Rechnung
Einbinden von Kooperationspartnern	Schulkiosk
Materialien	„Echtes“ + „Spielgeld“, Arbeitsblätter, Werbeprospekte
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Umgang mit Gewichten
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 – 10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum und Lehrküche
Fach	Mathe
Ziel(e)	Bearbeitung von Kochrezepten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Gewichte und wiegen diese ab, kennen, berechnen und wiegen unterschiedliche Gewichtseinheiten
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kooperationsfähigkeit, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung, fachliche Fertigkeiten
Methodische Umsetzung	Einzel- und Partnerarbeit
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eigenständige Zubereitung von Rezepten, Gesundheitsaspekt: Gewichtskontrolle
Evaluation/Erfolgskriterien	Fertige Gerichte
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Eigenes Kochbuch
Einbinden von Kooperationspartnern	Schulkiosk
Materialien	Rezepte, Waage, Taschenrechner
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Uhrzeit
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 – 15 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum, Bus- und Bahnhaltestelle
Fach	Mathe
Ziel(e)	Erfassen und Verstehen von Fahrplänen, Uhrzeiten lesen und sich an Uhrzeiten halten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen Fahrpläne zu lesen, Uhrzeiten zu erfassen und sich an Arbeitszeiten zu halten.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Verlässlichkeit, Zeitmanagement, Konzentrationsfähigkeit
Methodische Umsetzung	Arbeit mit unterschiedlichen Fahrplanauskünften
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eigenständige Nutzung von Fortbewegungsmitteln in der Lebenswelt und Verstehen von Fahrplanauskünften
Evaluation/ Erfolgskriterien	Eigenständiges Busfahren und Einhaltung von Zeitabsprachen
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Berechnung von individuellen Wegen (Schulweg, Arbeitsweg)
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter, Fahrpläne, Uhren
Verantwortlichkeiten	Lehrkraft, Schülerinnen und Schüler

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Umgang mit Längen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 – 10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum, Schulgebäude, Pausenhof, Sportplatz
Fach	Mathe
Ziel(e)	Eigenständiges Planen und Nutzen von Flächen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Maßeinheiten, Strecken und Gegenstände kennen und messen Strecken und Gegenstände ab.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sorgfalt und Genauigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten
Methodische Umsetzung	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Gestaltung der eigenen Lebensräume
Evaluation/Erfolgskriterien	Planung und Gestaltung von Flächen: Schulgarten (z.B. Beete), Klassenräume (z.B. passende Möbelstücke), Wände (z.B. Farbe, Bilder und Plakate)
Genderbezug	Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten von Flächen
Dokumentation der Ergebnisse	Ergebnisse werden durch ihre Umsetzung sichtbar
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter, genormte Messgegenstände
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Sachrechnen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 – 15 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum
Fach	Mathe
Ziel(e)	Umwelterschließung durch die angewandte Mathematik
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lösen lebensweltrelevante Sachaufgaben und kombinieren alle erlernten mathematischen Bereiche zur Bildung und Anwendung von Lösungsstrategien.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Informationsbeschaffung, Anwendung von Lernstrategien und -techniken
Methodische Umsetzung	Textaufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Einbezug von Sachaufgaben in die Förderplanung durch individuelle Ziele
Evaluation/Erfolgskriterien	Erfolgreiche Ausführung von Arbeitsaufträgen (mit mathematischem Gehalt) in der Schule.
Genderbezug	Rücksicht auf individuelle Fähigkeiten und Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler
Dokumentation der Ergebnisse	Bearbeitete Arbeitsblätter, ausgeführte Aufträge
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter, benötigte Hilfsmittel für spezifische Bereiche (siehe: Umgang mit Längen, Uhrzeit, Gewichten, Geld)
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Statistik
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 – 10 Unterrichtseinheiten
Ort	Klassenraum, Schulgebäude
Fach	Mathe
Ziel(e)	Sammeln, Erfassen und Auswerten von Daten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler erheben unterschiedliche Daten und tragen diese tabellarisch ein. Sie erfassen und kategorisieren Mengen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Nutzen von Organisationshilfen, Analysefähigkeit, Strukturierung von Arbeitsprozessen
Methodische Umsetzung	Einzel- und Partnerarbeit, Befragung von Mitmenschen
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Gemeinsame Überlegung, in welchen Bereichen des Lebens eine Datenerhebung Sinn machen könnte und welchen Nutzen man dadurch erhält
Evaluation/Erfolgskriterien	Gemeinsame Ergebnissicherung und Ergebnisbesprechung
Genderbezug	Individuelle Darstellungsmöglichkeiten und Erhebung von persönlich relevanten Daten
Dokumentation der Ergebnisse	Fertiges Diagramm oder fertige Tabelle
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter, Plakate, PC
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Schülerfirmen

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Schülerfirma Kiosk
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2-3 UE/Woche
Ort	Lehrküche, außerschulischer Lernort
Fach	Schülerfirma
Ziel(e)	Produktionsabläufe ganz oder in Teilen kennenlernen, nachvollziehen und umsetzen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler planen den Einkauf, führen ihn durch, rechnen Geldbeträge ab und sind in der Produktion und beim Verkauf tätig.
Phase(n) im B0-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, planerische Fähigkeiten, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung
Methodische Umsetzung	Gruppen-/ Partnerarbeit, Arbeit nach Plan, Arbeitsteilung
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Übertragung auf Anforderungen in verschiedenen Berufstätigkeiten
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback durch Kunden, Lehrkräfte und Praktikumsbetrieben
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Zeugnis, Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Lebensmittel, Küchengeräte. Computer
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Schülerfirma UK ¹²
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1 UE/Woche
Ort	Klassenraum
Fach	Schülerfirma/Arbeitslehre
Ziel(e)	Produktionsabläufe ganz oder in Teilen kennenlernen, nachvollziehen und umsetzen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen Produktionsarbeiten im feinmotorischen Bereich kennen und erproben diese.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, feinmotorische Geschicklichkeit, Routine, Arbeitsplatzorganisation, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung
Methodische Umsetzung	Arbeitsteilung, Arbeit nach Plan
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Teilkompetenzen des Arbeitsprozesses sind Gegenstand der Förderplanung
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback der schulinternen Nutzer der Produkte und durch die Lehrpersonen
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Büromaterial
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

¹² Unterstützte Kommunikation

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Schülerfirma Haus und Hof
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1 UE/Woche
Ort	Schulgebäude und Außengelände
Fach	Schülerfirma
Ziel(e)	Aneignung hauswirtschaftlicher Fähigkeiten (Raumpflege), Hausmeistertätigkeiten kennenlernen und erproben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten sowie die eines Hausmeisters kennen und erproben diese.
Phase(n) im B0-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kooperationsfähigkeit, Arbeitsplatzorganisation, planerische Fähigkeiten, Sorgfalt und Genauigkeit, Werkzeugnutzung, gesamtkörperliche Gewandtheit, Kraft, Kondition
Methodische Umsetzung	Handlungsorientiertes Lernen nach Vorgaben
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Übertragung auf Anforderungen in verschiedenen Berufstätigkeiten
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback durch Lehrkräfte und Praktikumsbetriebe
Genderbezug	Wahl der Aufgaben nach Interesse
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	Hausmeister
Materialien	Arbeitsgeräte und Werkzeuge, Reinigungsutensilien
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Lebenspraktische Unterweisung

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Mobilitätstraining
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1 UE/Woche/ nach Bedarf
Ort	Umgebung, städtischer Bereich
Fach	Lebenspraktische Unterweisung
Ziel(e)	Erweiterung der individuellen Selbständigkeit im öffentlichen Raum
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln im öffentlichen/ städtischen Raum zu bewegen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Nutzung von Organisationshilfen, räumliches Vorstellungsvermögen, Kondition
Methodische Umsetzung	Begleitete Unterrichtsgänge, unbegleitete Unterrichtsgänge in Gruppen, Planung
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Nach Bedarf individuelle Ziele im Förderplan, Kriterium für Auswahl einer externen Praktikumsstelle
Evaluation/Erfolgskriterien	Bewältigung von Wegen
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	IFD
Materialien	PC, Smartphone
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Sachunterricht

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Wir lernen unterschiedliche Berufe kennen!
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 UE
Ort	Klassenraum
Fach	Sachunterricht/ Arbeitslehre
Ziel(e)	Kennenlernen und Auseinandersetzen mit Anforderungen unterschiedlicher Tätigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Tätigkeitsbereiche, Voraussetzungen und Anforderungen verschiedener Berufe.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung, Wissenserwerb
Methodische Umsetzung	Stationsarbeit, Lerntheke, Gruppenarbeit
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Anforderungen gewünschter Berufsfelder bei Bedarf fördern
Evaluation/ Erfolgskriterien	Präsentation der Ergebnisse
Genderbezug	Themenauswahl nach Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Texte, Fragebögen, Bildmaterial, Anschauungsmaterial
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Was fällt mir leicht, was fällt mir schwer?
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 UE
Ort	Klassenraum
Fach	Sachunterricht
Ziel(e)	Beurteilungsfähigkeit eigener Stärken und Schwächen erweitern und festigen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler stärken ihre Selbst- und Fremdeinschätzung in Bezug auf eigene Fähigkeiten mit Hilfe von Fragebögen und Interviews.
Phase(n) im B0-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistische Ziele setzen, Beurteilungsvermögen
Methodische Umsetzung	Fragebögen, Interviews, Kompetenzprofil
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Auswahlkriterium für die Berufsberatung
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback durch Fremdeinschätzung
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Fragebögen, Interviews, Kompetenzprofil
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Arbeitslehre

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Reavis
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1UE/Woche
Ort	Klassenraum/Werkraum
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Berufliche Basiskompetenzen erkennen und erweitern
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten verschiedene Aufgaben aus dem Reavis-Koffer.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbständigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zeitmanagement, Arbeitsplatzorganisation, Beurteilungsvermögen, Werkzeugnutzung, motorische Geschicklichkeit
Methodische Umsetzung	Arbeitsanweisungen, Pläne
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kriterium für Auswahl von Praktikumsstellen
Evaluation/Erfolgskriterien	Auswertungsbögen, PC
Genderbezug	Interessenbezogene Auswahl
Dokumentation der Ergebnisse	Auswertungsprofil
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Reavis-Koffer, Werkstoffe
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	StArk-Arbeitsmaterial
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1-2 UE/Woche
Ort	Klassenraum
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Arbeitsschritte erlernen, Routinen entwickeln, Durchhaltevermögen steigern
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Aufgaben aus dem StArk-Arbeitsmaterialbereich kennen, erproben und üben diese.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Koordination, Werkzeugnutzung, Selbständigkeit, Durchhaltevermögen
Methodische Umsetzung	Arbeitsanleitungen
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kriterium für Auswahl von Praktikumsstellen
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback durch Material und Lehrkräfte
Genderbezug	Auswahl nach Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	-
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	StArk-Kästen
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Hauswirtschaft

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Zubereitung von Speisen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2 UE/Woche
Ort	Lehrküche
Fach	Hauswirtschaft
Ziel(e)	Einzelne Arbeitsschritte bei der Zubereitung von Speisen kennenlernen und einüben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler bereiten verschiedene Speisen zu, bereiten dazu ihren Arbeitsplatz selbständig vor und räumen ihn wieder auf.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Arbeitsplatzorganisation, Feinmotorische Geschicklichkeit, Fachwissen besitzen und anwenden, Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Sorgfalt, Genauigkeit, Werkzeugnutzung
Methodische Umsetzung	Arbeiten nach Plan, Arbeitsteilung
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Übertragung von Tätigkeiten in neue Anwendungsbereiche, Kriterium für die Auswahl von Praktikumsstellen
Evaluation/Erfolgskriterien	Fertiges Produkt, Feedback durch Lehrkräfte
Genderbezug	Interessensbezug, Aufbrechen von geschlechterkonformen Rollenverständnissen
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Lebensmittel, Arbeitsgeräte
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Produktion von Lebensmitteln
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	5 UE
Ort	Klassenraum, außerschulische Lernorte
Fach	Hauswirtschaft
Ziel(e)	Produktionsabläufe kennenlernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Produktion unterschiedlicher Lebensmittel kennen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung, Zeitmanagement, Mediennutzung und -anwendung, Wissenserwerb und Wissensverknüpfung, logisches Denken, Allgemeinwissen
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgänge, Anschauungsmedien
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	-
Evaluation/Erfolgskriterien	Exemplarische Produkte im Schulgarten
Genderbezug	Unterrichtsgänge nach Interessenslage
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, bearbeitete Arbeitsblätter
Einbinden von Kooperationspartnern	Betriebe in der Umgebung
Materialien	Lebensmittel, Arbeitsmaterial, Werkzeuge
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Berufsfelder kennenlernen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	6 UE
Ort	Fachräume Hauswirtschaft, Betriebe in Umgebung
Fach	Hauswirtschaft
Ziel(e)	Unterschiedliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten kennenlernen und erproben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen hauswirtschaftliche Tätigkeiten kennen, erproben diese und setzen sich mit hauswirtschaftlichen Berufen auseinander.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Durchführung von Praktika, Organisation und Dokumentation des Berufsprozesses, Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, logisches Denken
Methodische Umsetzung	Arbeitsteilung, Arbeiten nach Plan
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kriterium für die Auswahl von Praktikumsstellen
Evaluation/Erfolgskriterien	Erfolgreiche Ausführung von Arbeitsaufträgen
Genderbezug	Aufbrechen von geschlechterkonformen Rollenverständnissen/ tradierten Geschlechterrollenverständnissen
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	Küchenpersonal der Schule, Praktikumsbetriebe
Materialien	In Abhängigkeit von der jeweiligen Tätigkeit (Reinigungsmaterial, Werkzeuge..)
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Wäsche- und Raumpflege
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2 UE/Woche
Ort	Fachräume Hauswirtschaft
Fach	Hauswirtschaft
Ziel(e)	Erlernen grundlegender Tätigkeiten der Wäsche- und Raumpflege
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Wäsche- und Raumpflege unterschiedliche Techniken, Hilfsmittel und Materialien kennen und wenden diese an.
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Beurteilungsvermögen, Strategieentwicklung, Planerische Fähigkeit
Methodische Umsetzung	Arbeitsprozesse ausführen, Arbeitsteilung
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kriterium für die Auswahl von Praktikumsstellen
Evaluation/Erfolgskriterien	Erfolgreiches Ausführen von Arbeitsaufträgen
Genderbezug	Aufbrechen von geschlechterkonformen Rollenverständnissen, Interessensbezug
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	In Abhängigkeit von der jeweiligen Tätigkeit (Reinigungsmaterial, Werkzeuge..)
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

Werken mit Holz

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Berufsspezifische Handwerkzeuge kennenlernen und anwenden
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2-3 UE
Ort	Werkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Erwerb von Fachwissen und sichere Anwendung der Handwerkzeuge
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen berufsspezifische Handwerkzeuge und den Umgang mit ihnen kennen und werden in relevante Sicherheitsaspekte eingeführt.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Feinmotorik, Geschicklichkeit, Werkzeugnutzung
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Wissensabfrage durch Lehrkräfte und Bewertung durch ständige Nutzung in der weiteren Schullaufbahn
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Handwerkzeuge, Holz und Holzwerkstoffe
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Sicherheitsgerechtes Arbeiten mit Klein- und Handmaschinen am praktischen Beispiel
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	4-5 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Erwerb von Fachwissen und sichere Anwendung der Hand- und Kleinmaschinen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen eines Lehrgangs bzw. Sicherheitstrainings den Umgang mit Klein- und Handmaschinen kennen.
Phase(n) im B0-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Wissenserwerb, Geschicklichkeit, technisches Verständnis, handwerkliche Fertigkeiten
Methodische Umsetzung	Lehrgang im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse, Wissensabfrage
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Hand- und Kleinmaschinen, Holz und Holzwerkstoffe
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Anfertigung von berufsspezifischen Holzverbindungen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	3-4 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Wissenserwerb, Werkzeugnutzung, Sorgfalt und Genauigkeit im praxisbezogenen Arbeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen berufsrelevante Handwerkstechniken kennen und erproben diese.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Feinmotorik, Geschicklichkeit, technisches Verständnis
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Handwerkzeug, evtl. Kleinmaschinen, Holz und Holzwerkstoffe
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Oberflächenbehandlung in der Praxis: Schleifen, Lackieren, Beizen, Wachsen und Ölen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2-3 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Fachwissen aneignen und anwenden, Sorgfalt und Genauigkeit mit berufsrelevanten Hilfsmitteln
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Umgang mit berufsrelevanten Hilfsmitteln kennen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sorgfalt, Wissenserwerb, Wissensverknüpfung
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Technische Hilfsmittel wie Schleifpapier, Öle, Wachse, Farben, Lacke und Beizen
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Planung und Durchführung von berufsspezifischen Arbeitsformen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	4-5 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Strukturierung von Arbeitsprozessen, Nutzen von Organisationshilfen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene berufsspezifische Arbeitsformen wie Serienfertigung, Teamarbeit und Projektarbeit kennen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Arbeitsabläufe einüben
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/ Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Alle zur Produktion benötigten Materialien
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Planung und Durchführung von praxisorientierten Arbeitsprojekten
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	11-12 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Überprüfung aller berufsrelevanten handwerklichen Fertigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler wenden alle berufsrelevanten Fertigkeiten in der Produktion an.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Handwerkliche Fertigkeiten, gestalterische Fähigkeit, Werkzeugnutzung, technisches Verständnis, Methodenkompetenz
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/ Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Alle zur Produktion benötigten Materialien
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Was ist Holz? Holzarten und Holzwerkstoffe
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1-2 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Holzarten und Holzwerkstoffe anhand unterschiedlicher Merkmale unterscheiden lernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die berufsspezifischen Materialien kennen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Schulische Fachkompetenz, Wissenserwerb, Materialkompetenz
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Wissensabfrage durch Lehrkräfte und Bewertung durch ständige Nutzung in der weiteren Schullaufbahn
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Holz und Holzwerkstoffe
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	„Messen ist das A und O. Alles andere ist ungenau.“ Messwerkzeuge in der Praxis
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1-2 UE
Ort	Holzwerkraum, evtl. auch andere Fachräume und Außengelände
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Verschiedene Messwerkzeuge kompetent anwenden und einsetzen lernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler messen mit unterschiedlichen Messwerkzeugen.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Praktische und motorische Kompetenz, Feinmotorik, Nutzung, Sorgfalt
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum, Außengelände
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/ Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Arbeitsergebnisse und Überprüfung im Arbeitsablauf
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Messwerkzeuge
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	„Wer Ordnung hält, ist zu faul zum Suchen.“ Kompetente Gestaltung des Arbeitsplatzes
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	2 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Gestaltung des Arbeitsplatzes und Arbeitsplatzorganisation
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Arbeitsplatz unter Beachtung der Kriterien Ordnung und Übersicht.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sorgfalt, planerische Fähigkeit
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/ Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Überprüfung in den weiteren Unterrichtseinheiten
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Alle zur Produktion benötigten Materialien
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	„Was halte ich aus? Wie kann ich mich gegen Staub und Lärm schützen?“ Anwendung arbeitsrelevanter Hilfsmittel zur Vermeidung von außergewöhnlichen Belastungen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1-2 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Persönliche Schutzmaßnahmen kennenlernen und anwenden
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Umgang mit Staub und Lärm und notwendige Schutzmaßnahmen kennen .
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Wissenserwerb
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/ Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Überprüfung in den weiteren Unterrichtseinheiten, Wissensabfrage
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Persönliche Arbeitsschutzausrüstung; Arbeitskleidung
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Angemessenes Verhalten am Arbeitsplatz
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	1-2 UE
Ort	Holzwerkraum
Fach	Werken mit Holz
Ziel(e)	Erarbeitung und Umsetzung von angemessenen Verhaltensweisen am Arbeitsplatz
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in Bezug zu Erfahrungen aus der Praxis, angemessene Verhaltensweisen am berufsrelevanten Arbeitsplatz.
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, soziale Kompetenzen
Methodische Umsetzung	Arbeit im Werkraum
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Eventuell Aufnahme individueller Ziele in die Förderplanung und Evaluation
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch Lehrkräfte, evtl. Betriebe
Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	Überprüfung in den weiteren Unterrichtseinheiten
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	-
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte

Kunst

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Langfristige Gemeinschaftsprojekte
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	20 UE
Ort	Schulgebäude, Fachräume
Fach	Kunst
Ziel(e)	Aneignung handwerklicher und organisatorischer Fähigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an langfristigen Gemeinschaftsprojekten mit, innerhalb derer sie verschiedene Aktivitäten kennenlernen und ausführen (Entwürfe übertragen, Oberfläche vorbereiten, Malen und Lackieren, formbare Werkstoffe bearbeiten).
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Handwerkliche Fertigkeiten, gestalterische Fähigkeit, Werkzeugnutzung, Materialkompetenz, Feinmotorik, Sorgfalt, planerische Fähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen
Methodische Umsetzung	Arbeitsteilung, Gruppenarbeit
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kriterium bei der Auswahl von Praktika
Evaluation/Erfolgskriterien	Fertiges Produkt
Genderbezug	Interessensbezug
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, fertiges Produkt
Einbinden von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsmaterialien, Werkzeuge aus dem Fachbereich Kunst
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der BP

7 Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente

7.1 Matrix 1

Außerunterrichtliche Bausteine in einem jahrgangsbezogenen Überblick

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Arbeitslehre	O/BP	Potenziale erkennen	Berufswegekonferenz	Individuelle Wünsche und Ziele formulieren und im Dialog mit allen beteiligten Akteuren besprechen	Selbstbild, Selbständigkeit, eigene realistische Ziele setzen, eigenen Standpunkt vertreten
Arbeitslehre	O	Potenziale erkennen	Potenzialanalyse	Stärken und Fähigkeiten durch externen Träger analysieren, Auswertung im schulischen Bereich	Selbständigkeit, Selbstreflexion, Kompetenzerweiterung aus unterschiedlichen Bereichen durch Bearbeitung der Aufgaben während der PA
Arbeitslehre	BP	Potenziale erkennen	Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen	Teilnahme an Veranstaltung externer Träger zur gezielten Stärkung sozialer Kompetenzen	Verantwortungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Kommunikations- und Kontaktfähigkeit, adressatenbezogene Kommunikation, Präsentationsfähigkeit

Arbeits- lehre	BP	Potenziale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Portfolioinstrument	Eigene Stärken und Kompetenzen erkennen und festhalten, Erfahrungen in der Praxis reflektieren	Selbstreflexion, eigene realistische Ziele setzen, Nutzen von Organisationshilfen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Entscheidungsfähigkeit
Arbeits- lehre	BP	Berufsfelder kennenzulernen	Berufsfelderkundung	Exemplarisch berufliche Tätigkeiten innerhalb von drei Tagen durch externen Träger kennenzulernen	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistische Ziele setzen, weitere Kompetenzen werden je nach erkundetem Berufsfeld gestärkt
Arbeits- lehre	BP	Berufsfelder kennenzulernen	Betriebserkundung	Kennenzulernen von regionalen Arbeitsplätzen und einzelnen Tätigkeitsfeldern	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Wissenserwerb
Arbeits- lehre	BP	Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Betriebspraktikum	Kennenzulernen von unterschiedlichen Betrieben in Block- oder Langzeitpraktika	Selbstständigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Durchhaltevermögen, arbeitsplatzspezifische Kompetenz
Arbeits- lehre	BP	Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten	Beratung und Orientierung durch BA	Kontinuierliche Beratung durch Rehaberatung der BA, eigene Wünsche und Ziele äußern	Selbstreflexion, eigene realistische Ziele setzen, eigenen Standpunkt vertreten

Arbeits- lehre	BP	Übergänge gestalten	Übergangsbegleitung durch IFD	Individualisierte Unterstützung in Bezug auf erforderliche Fähigkeiten und Kompetenzen des jeweiligen Arbeitsplatzes	Kompetenzen richten sich je nach der Tätigkeit am Arbeitsplatz
-------------------	----	---------------------	----------------------------------	---	--

7.2 Matrix 2

Außerunterrichtliche Bausteine als Einzelbeschreibung

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Berufswegekonferenz
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	~30-60 Minuten Jährliche/halbjährliche Wiederholung
Ort	Klassen-/Beratungsraum
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Kennenlernen und Veranschaulichen des Weges der beruflichen Bildung, Festlegung unterschiedlicher Bausteine zur beruflichen Bildung, Austausch zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Jeder Schüler und jeder Schülerin nimmt an den Berufswegekonferenzen mit allen notwendigen beteiligten Akteuren teil und erarbeitet/legt weitere Schritte zur beruflichen Bildung fest
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Potenziale erkennen, Entscheidungen treffen/ konkretisieren
Methodische Umsetzung	Gespräch
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Aufgreifen von entstandenen Wünschen und Zielen in der Förderplanung
Evaluation/Erfolgskriterien	Mündliche Rückmeldungen, Überprüfen der angelegten Ziele durch Teilnahme an Bausteinen
Genderbezug	Individuell angelegte Ziele und Wünsche nach Interessen und Fähigkeiten
Dokumentation der Ergebnisse	Dokumentation durch Formblatt
Einbinden von Kooperationspartnern	Kooperation mit dem Integrationsfachdienst, schulinternen Akteuren, Eltern/Erziehungsberechtigten
Materialien	Formblatt, Informationsdokumente
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der Oberstufe und Berufspraxisstufe

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Potenzialanalyse
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe
Zeitlicher Umfang	Zweitägiges Verfahren
Ort	Fach- und Klassenräume
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Potenziale und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erfahren und rückmelden
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Teilnahme an Testungen (z.B. hamet-e), Durchführung durch einen externen Träger (ZsDI ¹³)
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Eigene Kompetenzen und Potenziale erfahren und für die weitere berufliche Bildung nutzen
Methodische Umsetzung	Test
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Berücksichtigung der Ergebnisse der Potenzialanalyse bei der Förderplanung zur Stärkung einzelner Kompetenzen
Evaluation/Erfolgskriterien	Testergebnisse, anschließende Bausteine
Genderbezug	Verschiedene Subtests zur Berücksichtigung individueller Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	Dokumentation durch Auswertungsbögen
Einbinden von Kooperationspartnern	Externer Träger zur Durchführung (ZsDI), IFD Wuppertal, Eltern/Erziehungsberechtigte, Rehaberatung BA
Materialien	Testmaterial durch externen Träger
Verantwortlichkeiten	Externer Träger (ZsDI)

¹³ Zentrale für soziale Dienstleistungen

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Zwei Tage, ~16 Stunden
Ort	Externe Räumlichkeiten
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Entwicklung geeigneter Handlungs- und Konfliktlösestrategien im betrieblichen Kontext
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Entwicklung und Vertiefung von sozialen Kompetenzen in Bezug auf Anforderungen im betrieblichen Arbeitsfeld
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Förderung von Handlungs- und Konfliktlösestrategien
Methodische Umsetzung	(Externer Träger)
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Kompetenzen werden in Förderplanung und Beratungsgesprächen berücksichtigt und evaluiert
Evaluation/Erfolgskriterien	Durch Beratungsgespräche, durch Evaluation der Förderpläne, Feedback durch Praktikumsstellen
Genderbezug	Je nach Persönlichkeit und Fähigkeiten individualisierte Strategien einüben
Dokumentation der Ergebnisse	Feedback durch externen Träger
Einbinden von Kooperationspartnern	Externer Träger, IFD
Materialien	Durch externen Träger gestellt
Verantwortlichkeiten	Externer Träger, IFD

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Portfolioinstrument
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Oberstufe/ Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Drei bis vier Jahre
Ort	Fach- und Klasserräume
Fach	Arbeitslehre, Werken, Deutsch
Ziel(e)	Bewusstmachung der eigenen Fähigkeiten und Potenziale, Festigung von Entscheidungen und Wünschen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Einsatz des Berufswahlpasses „Leitfaden zum Beruf – Wegweiser zur Arbeit für Dich!“ in Anlehnung an Unterrichtsinhalte und außerunterrichtliche Prozesse (z.B. Praktikum, Berufsfelderkundung)
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Entscheidungen treffen, Kompetenzen erkennen, Dokumentation
Methodische Umsetzung	In Abhängigkeit vom Unterrichtsfach
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Aspekte der Förderplanung als Verknüpfung zu dokumentierten Kompetenzen etc., Beratung in Berufswegekonferenzen auf Basis des Portfolioinstrumentes
Evaluation/Erfolgskriterien	Dokumentation im Berufswahlpass, Feedback durch absolvierte Praktika, Lehrkräfte
Genderbezug	Unterschiedliche Möglichkeiten der Dokumentation, Berücksichtigung individueller Fähigkeiten und Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	Im Berufswahlpass
Einbinden von Kooperationspartnern	Eltern/Erziehungsberechtigte, Personen aus Praktikumsumfeld, IFD
Materialien	Berufswahlpass „Leitfaden zum Beruf – Wegweiser zur Arbeit für Dich!“
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der Berufspraxisstufe

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Berufsfelderkundung
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Drei Tage
Ort	Räumlichkeiten eines externen Trägers
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Kennenlernen von drei exemplarischen Tätigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Auswahl drei verschiedener beruflicher Tätigkeiten, Erprobung von je einer Tätigkeit pro Tag
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kennenlernen von verschiedenen Berufsfeldern und auf dessen Basis notwendige Kompetenzen kennenlernen
Methodische Umsetzung	Praktische Durchführung von Tätigkeiten
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Aufgreifen der Tätigkeiten durch Förderung notwendiger Kompetenzen
Evaluation/Erfolgskriterien	Rückmeldung durch externen Träger
Genderbezug	Individuelle Auswahl von drei Tätigkeiten aus verschiedenen angebotenen Berufsfeldern
Dokumentation der Ergebnisse	Teilnahmebescheinigung, Feedback durch externen Träger
Einbinden von Kooperationspartnern	IFD, externer Träger
Materialien	Durch externen Träger gestellt
Verantwortlichkeiten	IFD, externer Träger

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Betriebserkundung
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Variabel
Ort	Regionale Firmen
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Vermittlung exemplarischer Kenntnisse über konkrete, regionale Arbeitsplätze
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Je nach Firma Kennenlernen von Arbeitsabläufen und Praxis
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Individuelle Kompetenzen je nach Arbeitsplatz, Kennenlernen von betrieblichen Abläufen
Methodische Umsetzung	Durch IFD
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Verankerung notwendiger Kompetenzen in Förderplänen
Evaluation/Erfolgskriterien	Evaluation in Beratungsgesprächen, durch Portfolioinstrument
Genderbezug	Auswahl der Arbeitsplätze nach Interesse
Dokumentation der Ergebnisse	Teilnahmebescheinigung, Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	IFD, Regionale Firmen
Materialien	Je nach Firma
Verantwortlichkeiten	IFD

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Betriebspraktikum
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Block (3 Wochen) oder Langzeit (1x wöchentlich über ½ oder 1 Jahr)
Ort	Regionale Firmen, WfbM
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Kennenlernen von betrieblichen Abläufen, Praxis erproben, Entscheidungen konkretisieren
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Kennenlernen des jeweiligen Arbeitsfeldes, betriebliche praktische Abläufe durchlaufen
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kompetenzen in Bezug auf das jeweilige Arbeitsfeld festigen, Selbständigkeit
Methodische Umsetzung	Je nach Arbeitsfeld
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Aufgreifen der Kompetenzen in der Förderplanung, Nachahmung betrieblicher Abläufe im schulischen Prozess
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback durch Arbeitgeber, Beratung durch Besuche der Lehrkräfte
Genderbezug	Individuelle Arbeitsplatzwahl
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Einbinden von Kooperationspartnern	IFD, WfbM, Regionale Firmen
Materialien	Je nach Arbeitsplatz
Verantwortlichkeiten	Lehrkräfte der Berufspraxisstufe, IFD

Name des B0-Bausteins/ Standardelements	Beratung und Orientierung durch BA
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	~60 Minuten Wiederholend
Ort	Schule
Fach	Arbeitslehre
Ziel(e)	Eigene Entscheidungen konkretisieren, Ziele festlegen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Beratungsgespräch durch Rehaberatung der BA, gemeinsame Überlegungen zur beruflichen Bildung/ zum Übergang
Phase(n) im B0-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Eigene Wünsche nennen, Fähigkeiten und Kompetenzen benennen
Methodische Umsetzung	Gespräch
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	Festgelegte Ziele und Wünsche werden in Form von zu erweiternden Kompetenzen im Förderplan festgehalten
Evaluation/Erfolgskriterien	Feedback durch Lehrkräfte, Praktika
Genderbezug	Individuelle Wünsche in Bezug auf Übergang in Arbeitswelt
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument, Dokumentation durch BA
Einbinden von Kooperationspartnern	Rehaberatung der BA, Eltern/ Erziehungsberechtigte
Materialien	Portfolioinstrument
Verantwortlichkeiten	Rehaberatung der BA, Lehrkräfte der Berufspraxisstufe

Name des BO-Bausteins/ Standardelements	Übergangsbegleitung durch IFD
Jahrgangsstufe/ Schülergruppe	Berufspraxisstufe
Zeitlicher Umfang	Je nach individueller Notwendigkeit
Ort	Betrieb/ Firma
Fach	
Ziel(e)	Individualisierte Unterstützung in Bezug auf erforderliche Fähigkeiten und Kompetenzen des jeweiligen Arbeitsplatzes
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Der IFD begleitet und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei dem Übergang in ein konkretes Beschäftigungsverhältnis
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Je nach Arbeitsplatz
Methodische Umsetzung	Beratung und Besuch durch IFD
Verzahnung mit Beratung und Förderplanung	-
Evaluation/ Erfolgskriterien	Evaluation durch Beratungsgespräche mit IFD
Genderbezug	Arbeitsplatzauswahl nach individuellen Interessen
Dokumentation der Ergebnisse	Durch IFD
Einbinden von Kooperationspartnern	IFD
Materialien	-
Verantwortlichkeiten	IFD

8 Einsatz des Portfolioinstruments

Um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidung zur Berufswahl zu unterstützen, ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu entdecken und zu stärken, erhalten sie mit den Ergebnissen der Potenzialanalyse einen Berufswahlpass. Dieser wird für jeden Schüler/ jede Schülerin zur Verfügung gestellt. Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht an der Potenzialanalyse teilnehmen, erhalten den Berufswahlpass an der Schule am Thekbusch. Er dient dabei als Dokumentations- und Orientierungshilfe und wird während des gesamten Prozesses verwendet.

Die Schule am Thekbusch verwendet unter individueller Berücksichtigung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler den „Leitfaden zum Beruf – Wegweiser zur Arbeit für Dich!“. Dabei finden sich im Berufswahlpass unterschiedliche Dokumentationsmöglichkeiten, die die



KAoA-Standardelemente einbeziehen. Der Berufswahlpass hilft den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Weg von der Schule in die Berufstätigkeit selbständiger und eigenverantwortlicher zu organisieren.

Darüber hinaus dient er in Berufswegekonferenzen als grundlegendes Instrument, um die jeweilige Beratung zu konkretisieren.

9 Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

Die Schule am Thekbusch formuliert für jeden Schüler und jede Schülerin halbjährlich einen Förderplan mit zwei individuellen Förderzielen, die im Anschluss mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern evaluiert werden. Diese enthalten Aussagen über individualisierte Ziele, die jeder Schüler und jede Schülerin in einem Halbjahr erreichen soll. Dabei werden auch Maßnahmen zur Unterstützung und eine individuelle Förderung der Kompetenzen berücksichtigt.

In der Berufspraxisstufe beziehen sich die Ziele zunehmend auf den Prozess der Berufsvorbereitung und beinhalten neben dem Kompetenzerwerb in unterrichtlichen Prozessen auch Kompetenzen, die in außerunterrichtlichen Bereichen erweitert werden sollen. Den Schülerinnen und Schülern werden diese Ziele und Maßnahmen

transparent gemacht und in einem fortlaufenden Prozess regelmäßig erinnert und evaluiert.

Im Rahmen der Berufsorientierungsförderung stehen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Potenzialanalyse sowie der Erfahrungen und Bewertungen aus verschiedenen Praktika insbesondere solche Kompetenzen im Vordergrund, die für eine Berufstätigkeit wichtig sind. In unterrichtlichen Prozessen und durch die Wahrnehmung unterschiedlicher optionaler Standardelemente findet eine gezielte Erweiterung und Festigung notwendiger Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler statt.

Fortlaufend werden alle Schülerinnen und Schüler ab der Oberstufe durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer in Bezug auf ihre berufliche Entwicklung beraten. Diese Beratung intensiviert sich in der Berufspraxisstufe, in der alle Lehrkräfte eng mit dem IFD Wuppertal, der Reha-Beratung und weiteren Kooperationspartnern und -partnerinnen zusammenarbeiten. Je nach Bedürfnislage der Schülerinnen und Schüler finden dabei in regelmäßigen Abständen gemeinsame Evaluationen statt.

10 Kooperation von Eltern und Erziehungsberechtigten

Im Rahmen der Berufsorientierung spielen Eltern und Erziehungsberechtigte eine bedeutsame Rolle. Unterschiedliche Einflüsse des sozialen Umfeldes sind bei dem Prozess der Berufswahl unbedingt zu berücksichtigen und einzubeziehen. Eltern und Erziehungsberechtigte stehen einerseits als Experten für ihr Kind beratend zur Seite, andererseits werden auch sie durch Informationsveranstaltungen sowie durch Beratungen durch die Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner und -partnerinnen sensibilisiert, um notwendige Hilfen und Unterstützungen anbieten zu können. Dazu gehören die BA, der IFD sowie weitere Kooperationspartner und -partnerinnen der Werkstätten oder des ersten Arbeitsmarktes in Anlehnung an die angestrebte berufliche Entwicklung.

Unsere Schülerinnen und Schüler erreichen bei der Entlassung aus der Schule das 18. Lebensjahr und werden aufgrund ihrer geistigen Entwicklung häufig durch einen gesetzlichen Betreuer oder eine Betreuerin in einzelnen oder mehreren Lebensfeldern beraten. Oftmals übernehmen die Eltern oder Erziehungsberechtigten diese Aufgabe, es kann aber auch ein externer gesetzlicher Betreuer oder eine Betreuerin

hinzugezogen werden. Unter diesem Aspekt ist es von besonderer Bedeutung, einen kooperativen und dialogischen Austausch mit allen beteiligten Akteuren anzustreben. Die Eltern und Erziehungsberechtigten bzw. die gesetzlichen Betreuer und Betreuerinnen werden zunächst über die Möglichkeiten einer beruflichen Bildung informiert. Die sich bei einigen Schülerinnen und Schülern anschließende Potenzialanalyse gibt darüber hinaus durch einen externen Träger Aufschluss über die Kompetenzen und Fähigkeiten der oder des einzelnen. Hierzu werden insbesondere auch die Eltern/Erziehungsberechtigten und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuer eingeladen. In weiteren informierenden und beratenden Gesprächen der Rehaberatung der BA erhalten sie spezifische Informationen, um den Berufswahlprozess des Schülers oder der Schülerin zu begleiten.

Schülerinnen und Schüler, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und keinen gesetzlichen Betreuer oder Betreuerin haben, können in Gesprächen mit der BA oder dem IFD ihr Einverständnis schriftlich mitteilen, sodass Vertrauenspersonen bei Entscheidungen zur beruflichen Orientierung beraten können,

Mehrmals jährlich wird allen interessierten Betreuern und Betreuerinnen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeit angeboten, sich mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen über die weitere berufliche Entwicklung des Schülers oder der Schülerin auszutauschen und zu beraten.

11 Informationstransfer

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und gesetzliche Betreuer und Betreuerinnen werden in regelmäßigen Abständen durch die Lehrkräfte und durch Kooperationspartner und -partnerinnen externer Träger über die weitere berufliche Bildung informiert.

Dazu gehören zum einen schriftliche Einladungen und Informationsbroschüren, die je nach Bedarf den Schülerinnen und Schülern durch die Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen veranstaltet die Schule mehrmals im Schuljahr unterschiedliche Informationsveranstaltungen, zu denen alle beteiligten Personen eingeladen werden. Diese Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem IFD Wuppertal, der BA, der KoKoBe sowie unterschiedlichen Partnern und Partnerinnen der Werkstätten des Kreises Mettmann statt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Berufspraxisstufen stehen außerdem auf einem schwarzen Brett im Flur im Gartengeschoss aktuelle Informationen zur Verfügung. Diese Informationen betreffen bevorstehende Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler, wie z.B. Termine zur Potenzialanalyse, Praktika und Betriebsbesichtigungen.

12 Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Um die Arbeit der Berufsvorbereitung zu evaluieren, bestehen verschiedene Verfahren, die Aufschluss über den Erfolg unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Maßnahmen geben.

Als wichtiger Indikator werden die Rückmeldungen verschiedener Werkstätten sowie Betriebe genutzt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der Durchführung von Praktika einen Evaluationsbogen (Bestandteil des Portfolioinstruments), der durch den Praktikumsbetrieb ausgefüllt wird. Dieser dient einerseits den Schülerinnen und Schülern als Rückmeldung, stellt gleichzeitig aber auch für die Lehrkräfte ein direktes Feedback zur Evaluation der Vorbereitungsmaßnahmen auf das Praktikum dar.

Innerhalb von berufsvorbereitenden Maßnahmen durch externe Träger (IFD, BA) erhalten die Schülerinnen und Schüler Feedbackbögen, die Aufschluss über ihre Kompetenzen und Fertigkeiten sowie zum Teil über Verhaltensweisen geben. Auch dieses Feedback wird von den Lehrkräften der Schule verwendet, um die Berufsvorbereitung zu optimieren.

Darüber hinaus nutzt die Schule am Thekbusch verschiedene Übergangsstatistiken, die jährlich angefertigt werden, um den Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit zu dokumentieren und zu evaluieren.

13 Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte der Berufspraxisstufe nehmen an regelmäßigen Fortbildungsangeboten unterschiedlicher Träger teil (z.B. der BA) und besuchen darüber hinaus den Arbeitskreis ‚Übergang Schule Beruf‘, der in Kooperation mit den umliegenden Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung stattfindet.

Einzelne Lehrkräfte der Berufspraxisstufe haben sich zudem über ein Fortbildungsangebot der Bezirksregierung Düsseldorf als StuBo¹⁴-Koordinatoren und Koordinatorinnen qualifiziert. Sie initiieren den Berufswahlprozess und begleiten die Lehrkräfte der Berufspraxisstufe bei der Kooperation mit Beratungskräften des IFD sowie der BA. Gleichzeitig sind sie zusammen mit den Lehrkräften der Berufspraxisstufe Ansprechpartner und -partnerinnen für das Kollegium, die Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern, Erziehungsberechtigte und gesetzliche Betreuer/innen.

Der Berufswahlprozess wird in Absprache mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen der Oberstufe begonnen, indem die StuBo-Koordinatorinnen und Koordinatoren über den Verlauf der weiteren beruflichen Bildung informieren und beraten. Hier werden entsprechende Elemente des BO-Curriculums vorgestellt und erläutert, um für jeden Schüler und jede Schülerin einen optimalen Berufsbildungsweg auszuarbeiten.

14 Übergangsgestaltung durch die Bundesagentur für Arbeit

Der Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit wird neben der Unterstützung durch den IFD in den letzten beiden Schuljahren maßgeblich durch die Bundesagentur für Arbeit begleitet. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rehaberatung der Bundesagentur für Arbeit sind für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung zuständig. Derzeit ist Frau Hübner die Kontaktperson des Rehaberatungsteams der Schule am Thekbusch.

Um allen Schülerinnen und Schülern eine gesicherte Anschlussperspektive zu bieten, findet im Vorfeld ein Informationsabend durch die Rehaberatung der Arbeitsagentur in der Schule statt. Daran anschließend erfolgen ein bis drei Einzelberatungen zum Übergang des Schülers oder der Schülerin in die Berufstätigkeit.

Die Bundesagentur für Arbeit bietet im Rahmen ihrer Tätigkeit in Abhängigkeit von den individuellen Kompetenzen der jeweiligen Schülerin und des jeweiligen Schülers folgende Übergangsgestaltungen an:

¹⁴ Studien- und Berufsorientierung

1. **Werkstatt für behinderte Menschen:** Die Werkstatt als Arbeitsort stellt einen möglichen Anschluss dar, um den Schülerinnen und Schülern, die aus der Schule entlassen wurden, in einem geschützten Rahmen erste berufliche Erfahrungen zu ermöglichen. Über 27 Monate wird das Eingangsverfahren in der Werkstatt durch die Bundesagentur für Arbeit übernommen, verbleiben die Schülerinnen und Schüler danach dort, übernimmt der Landschaftsverband Rheinland die weitere Förderung im Arbeitsbereich. Dabei bleibt als oberstes Ziel weiterhin der Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt, sofern dies durch die Beschäftigten gewünscht ist.
2. **Berufskolleg Neandertal:** Das Berufskolleg Neandertal bietet im Rahmen der IBES¹⁵-Klasse speziell für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf einen weiteren Schulbesuch über zwei Jahre an. Innerhalb des Schulbesuches können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt absolvieren sowie neue berufliche Erfahrungen und Qualifikationen erwerben bzw. verbessern. Ziel ist auch hier der Übergang in eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt.
3. **Unterstützte Beschäftigung:** Als weitere Möglichkeit steht den Schülerinnen und Schülern die Unterstützte Beschäftigung zur Verfügung. In einem 24-monatigen Verfahren bei einem Bildungsträger (derzeit AWO¹⁶ Mettmann) können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche betriebliche Praktika absolvieren. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler neue berufliche Erfahrungen sammeln und über Praktika ein Beschäftigungsverhältnis in Betrieben geschaffen wird.

¹⁵ Inklusive Berufsvorbereitung Ernährung und Sozialwesen

¹⁶ Arbeiterwohlfahrt

4. **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme:** Um an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teilzunehmen, wird zunächst die Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Berufspsychologischen Service der Bundesagentur für Arbeit festgestellt. Ziel dieser Maßnahme ist das Absolvieren einer theorie reduzierten Ausbildung oder einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

(vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2019, S. 6-10)

15 Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2019). Elternabend Förderschule Geistige Entwicklung. Unveröffentlichtes Dokument.

Landesregierung NRW (2018). Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zugriff am 20.8.2019 unter http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/MAGS-Brosch-SchuleBeruf-Online_nach_Korrektur_nicht_bf.pdf

Ministerium für Schule und Bildung NRW(2018). Die KAoA-STAR-Standardelemente im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW“. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen. Zugriff am 21.08.2019 unter file:///C:/Users/Alica/Desktop/BO-Curriculum/Konkretisierende_Hinweise_KAoA-STAR.pdf

Ministerium für Schule und Bildung NRW(o.A.). Verfahrensbeschreibung KAoA-STAR-Standardelemente, Zugriff am 30.08.2019 unter http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Verfahrensbeschreibung_KAoA-STAR-Elemente.pdf

Wirtschaftsförderung Velbert (2019). Zugriff am 19.08.2019 unter <https://wirtschaftsfoerderung.velbert.de/standort/daten-fakten/>

16 Anhänge

Liste der Kooperationspartner mit Ansprechpartner/-innen

1. Rehaberatung der Bundesagentur für Arbeit

Frau Hübner
Hünefeldstraße 3-17
42285 Wuppertal
Tel. 0202-2828238
birgit.huebner@arbeitsagentur.de

2. Integrationsfachdienst (IFD) Wuppertal

Frau Kossler-Mohr
Hofkamp 108
42103 Wuppertal
Tel. 0202-2551620
petra.kossler.mohr@ifd-wuppertal.de

3. Werkstätten für behinderte Menschen

WFB Velbert

Frau Mönsters
Flandersbacher Weg 8
42549 Velbert
Telefon 02173-9052483

WFB Velbert

Fichtestraße 1-3
42549 Velbert
Telefon 02173 -90520

NWA Niederbergische Werkstatt zur Arbeitsförderung

Frau Schwetje
Langenberger Straße 203
42551 Velbert
Telefon 02173-9052583

WFB Ratingen

Scheifenkamp 12
40878 Ratingen
Tel. 02173-9052383

WFB Benninghof

Benninghofer Weg 83
40822 Mettmann
Tel. 02104.1378336

Troxler-Haus Sozialpädagogische Werkstätten

Herr Jüde
Zum Alten Zollhaus 2
42281 Wuppertal
Tel. 0202-2705398

4. KoKoBe Mettmann

Frau Gießmann
Mettmanner Straße 15
42551 Velbert
Tel. 02051-932464